

Dondagen.

Dem

Hochwollgebohrnen

Herrn Herrn Johann Ulrich von der Osten,  
genannt Sackken Kayserlicher Hochmeritirter  
Christl. Lieutenant, Erb. Herren derer sämtliche

<sup>Güter</sup>  
DORRANTZEN, KAL-  
TENZ, ASSER, WALPÖREN  
Münichs Hoff und Domneses, wie auch groß  
und alt Bächen, Babel und Pulken Karo-  
sten auff Piltzen.

# Nochwohlgebohrner Herr und Gnädiger Patron

Sei lang' mein Fließ vor Duro Thronen nicht,  
Die Form' gütigst an, du schwebst Musen Thron,  
Um was' ich nicht ein Glück mit meiner Schulleinder.  
Die Opitz lebt nicht mehr, und der geistliche Herr  
Ist nicht dem Helicon der besten Welt verschrieben,  
Die Gottheit und die Welt wird im Himmel komponirt,  
Die Kormann flücht in Gott und ruht in Aufstehender.  
Wo uns in Witz und Tracht, was laßt mich sinnen viel?  
Wann ist uns' Richter Lind Dondangen soll beschreiben?  
So schreibe mir ein Lied das klug' Enden Spiel,  
Mir wird Apollo selbst aus seiner Sphäre schreiben,  
Doch weil Calliope mir nicht hat gesagt,  
Doch was du Willen soll anstatt der besten Loben,  
So hat mein Lied sich auf aus Tag und Nacht geschwagt,  
Und nun klain' Gott' demüthig singe Loben:  
Gottgütiger Patron, die Layden der Welt  
Auch mich noch zuversichend sind und nicht die Meinen bilden.  
Die ist gleich ungeschickt zu gestalten diese Welt,  
So wird dich Gott dafür im Himmel, in vergelten.  
Es will, so lang' ist lob' nicht direr willen Welt,  
Doch das Wohlwollen zu meinem Leben schenken.  
Doch hoffe mich nicht, was Mann wohlgefallt,  
So wird dich in der Tod' mich noch beschreiben können

In Dondanghen  
Pastoralt,  
Anno MDCCXXI.

Das Wohlgebohrne Herr  
Christ Lieutenants,  
Sainst' gnädigen Patrons,  
getruenen Vorsetzer zu Gott  
und dem Wohlwollen Diner  
Jacob Friedrich Barkau  
P. D.

# An den Leser.

Mein Leser, bist Du Poiler,  
Ich bitte dich nicht,  
Dich zu mir zum Lachen zu  
Wen wird, wie die gestirbt.  
Ich hab' mit dieser Fönin  
Nicht einen Hss' gesucht,  
Auch Niemand angeschau'n sie,  
Da können nicht gelacht.  
Ich alles nicht auf Linnend Sinn,  
Mein lieber Mägen - Mann;  
So dank, daß ich ein Muszgen bin,  
Der auf wohl fahnen kann.  
So ist mein Lied nicht solcher Art,  
So Platterie beliebt,  
Die Lügen hab ich hier versagt,  
Die Wahrheit nicht verächt.  
Ich hab' alles kurz gesagt,  
Wohl das unwillkürlich sagen  
Dich der politischen Welt versagt  
Wohin Call' und Muszgen. Ich bin.  
Ist gleich ein Muscateller-Most,  
Ein süßes Malvasier,  
So schmeckt auch dich geringer Kost.  
Sie schmeckt das Fäulnis.  
Infallt dich wohl, so bleib mein Freund,  
Mein Freund und Patron,  
Und gib mir, weil ich wohlgeunt,  
Für Deine Günst zu Lozen.

---

---

Bono cum Deo.

Mein Dondangen laß mich auf dieuun Kissen mit Kissen  
wageln,  
Wirst mich darum nicht ins Loß, wenn ich aben  
solte fahen.  
Dinnu Uffstand hast Du immer mir noch  
Wünschen bringbraucht;  
Ja, was alle deine Zimmer hat verbaunt und  
verbraucht,  
Es mir noch nicht recht bekannt, denn laß  
mich mir so viel sagen,  
Was von einem solchen Stand ich nicht länger  
daron getragen.  
Doch ein Bischof von Münsingen, Ritter  
und ein Grafenitz,  
Sinn in Kind und Tringab-Ordnung halten  
ihren Vortritt;  
Lavin Bülan hat heraus die zu allererst  
verworfen;  
Sind die Bülan allgemein verworfen und  
verworfen,  
Und die die Gestalt gegeben, doch der Zie-  
ten Häubchen  
Haupten die und die das Leben, o! verwerfen  
zu Tönnchen.  
Hast den Bau ein Präsident, hast den Bau;  
wirst den Leben  
Majestät, den die Kastant, müßt die für die Wohnung haben,

Der besuchte dieu. Mauren, und, nach dem Spruch sein,  
Dieu Höhn, Dieu Dornen, auf die Kluge Bulwin.  
Dieu, schon Tugend Erofen, Lust und Sonn allen  
Könnte von dem Gluck Erofen mit Pomoren sein,  
Allein, so man Trauen, Dornen, garden, Flügel,  
Und Sibilla von die Dornen müßte Passiden:  
Die hat einen Raat gefüßert, welches Lustlich  
Die, Dondangen, subgrizant, und die Dornen  
Lung gelagete Feintur waren ihn zur Lust und  
Die nun, nicht! ungeschaffen und der Layden  
Kreuz, Kunau, Barendick, finken diese Joku  
Die diese Gottab Gült, und Kunst, waren ruffte  
Ihr haben alle bricht in der Doffe Capell ge.  
Diese mit der Anst. Wäger hat das Eusebe  
Die das tara tantara in der Castalinen Dorn.  
Nicht das Brunnen Barbara artig, und die aus,  
Die regöyten Spitz und Ozen, mit den süßsten  
Das in allen seinen Formen, sollte diese sein  
Süste, die von England, Lüben und von Holland Lauen,

Koffen, Lora und allerhand, was dalinten, mit sich  
wagten,  
Maßten, daß in Retheragen Geisler wüßten  
und gebüht,  
Da man roßt und weißt, Klaggen in den stillen  
Den gassant.  
Unter ihrem Namen und Schutz lobte alles voll den  
gingen,  
Da sie doch dem Bischof hützt, den in Feltren  
wollte singen,  
Lorenz ihr Kaiser war antun, allen in der Linn  
Chronic steht,  
Und ihr Kaiserzug wird verfallen, bis die Welt  
zu Grunde geht.  
Alle, die nun und diesen Welt ihre Treue forspazgen,  
Zu dem Sonnen Wonne. Zult, zu dem blauen Him  
mel. Bogen,  
Sollte Jacob Friedrich neben, aber Dietrich kam  
dazu,  
Lorenz müßte drangben sterben, diesen blind  
in Fried und Hül.  
Meydell, der ein Landratz war, den den ganzen  
Pindus kannte,  
Den die wüßte Misp. Spar nienn Obadiah  
nannte,  
Hat was diesen die besten, und, was nienn  
langen Zeit,  
Wo die solst nicht vergessene, und den Fast  
den Haus gebrüht.  
Was die kluge Debora, Rahell und Rebecca wünn,  
Lis und Cleobula, Venus mit den gülden Haaren,

Was man sagt von den Sibyllen und den Pieriden  
fließt,  
Was von Opis und Presillen, was sind fallen  
Zugru- Luft.  
Wird das Wasser in der Gruft und der Sonn  
im Meer geseget,  
Wird sich wasfeld Wind und Luft, wird das Gras  
wird abgemähet,  
Ist die Luft aus abgegangen, und weil sie  
die Luft verläßt,  
In der Wille, sondern Frauhen, im Innern  
bringt sie.  
Denn das viertheil das Lammung ging über Land,  
was Maydel schätzte;  
Denn der Mars viel Ungemach ergriffen mit  
seinen Waffen,  
Walden in den trüben Zeiten unser Atlas sollte  
fügen,  
Denn wascht sie zu ihrer Seiten ein Meer,  
darunter das Meer.  
Da man selbigen, ohne Frage, bräunet wird.  
In den Tagen  
Hörte man mit aller Macht in dem Fortan  
Hörte sagen:  
Dass der Euzelen von den Seiten, sondern  
Licht und Groll,  
Wird der Finst, Zolt und Wunden, ganz Dondan  
gen geben soll;

Du an dich Papinian, Cicero an Wort: Fähring,  
Du die Themis ihren Mann, und die ganze Mü,  
Hält für ihren Freund und Bruder, Solow  
und Justinian,  
Du an dem Faginung: Führt gute Dimpf  
hat gefas;  
Du die erste ff: Instanz bei der Kränlein  
Bülow finden,  
Und der Amoretten Erantz im sein so gut  
hängt gesunden,  
Aber um zur kurzen Stunde, du nach ei,  
um gelben Kopf  
Lag zu seinem größten Lieber sein Vergn,  
gew auf der Baar,  
Und nach dem sein Faginung: Führt gesüß  
Kopf' sein und so gefas,  
Lam an in fiderastu an und gedreht sie  
zu garan,  
Lob die alte Juliana, die sochsteinen Lufte  
Haud  
Die belobte Scatiana mit ihm an der well  
bekant.  
Wann der Himmel Sonnen stand, zflagt an  
bald drauf zu blitzen,  
Haben Gunde soch anfrant, Läst und won.  
zu tagen spitzgen?

Das hat Lieder! auf getrostan die gegriechen  
Cautzlinnen,  
Weil ich ist - Galt von darforten war außigen  
Armen sein,  
So, das nicht in, sinnen Galt, sondern mitten  
in der Armen,  
Da es will mit Muß und Lust Galt die  
Achtel Galt zu bawen.  
Mitau Galt ich gegriechen sein, Lieb und alle  
Hilft,  
Mitau nach ich auf die Laben, ihm so sehr  
an Wein und Lust.  
Denn unparade Themis Galt, Thetis sich für  
Dionysos werden,  
Pan bekam die kalten Traud, Ceres zitterten  
die Glinder,  
Thetis warolof die Träcker und ich sagte  
von dem,  
Das ist ein Gottat zorn. Inffirthe mein  
Patron geporden sei.  
Als ich nun mit einem Wein darfta, mir die  
alle mit den,  
Denn von einem Honig: Wein, sondern von  
nicht sollte flinpen;  
Da kam Pegasus geflogen, Sama vier mit  
Gallum zorn:

Denn der Himmel ist zerbrochen, laßt die besten  
Evangelien herab;  
Kontes ruft nach seinem Sinn: was da? ist  
Sinn und Verstand,  
Dieses Evangelium trägt zum Gewinn nicht von  
dem Haus der Tugend.  
Denn von unserm Evangelium wissen, das ist von  
unserm Evangelium nicht,  
Denn laßt uns nicht wissen, was wir wissen, nicht  
wird alles wunderbar gut.  
Denn geschrieben in Gold: Johann Ulrich von der  
Sachsen  
Ist der ganze Himmel gold, alles Unglück und  
Sich zu tun,  
Dieses ist, was soll auf Christen sein Patro  
und Noceat,  
Niemand soll sich an ihm weiden; Himmel  
schütze, was er hat,  
Denn, wie es durch die Welt und durch die Augen der  
Engel zum Gedächtnis,  
Und so mancher Unglück in der Action be  
gedächtnis,  
So hat ihn das Licht gegrußet, das nun  
als ein guter Geist,  
Denn im ewigen Volk gedient, Christen zu tun  
wonder ist.  
Laß ihn doch in Kind und Jung lauten Licht und Augen offen,

Himmel! spring das Ja dazu, laß ihn fort mit  
Laß ihn dort in allen Dörfern, weil er Gott  
Haben muß, voll gegliedert und nun  
Laß sein Haus für Samst in verunglückter  
Laß der Säulen Lächeln daß man sie wie  
Girke und Lachen sind die Säulen drückt  
Himmel bring die Dornenblätter, laß sie  
Sing, mein Lohr, jenes Schloss ist ein Hofplatz  
Sind ab glückselig nicht so groß, drunz kann  
daß ab sind im ganzen Lande, werlich und  
Mundulatz, in gutem Stande, und nicht von  
Ander Schlosser sind zu lobet abgeben und  
Dunf der Ringel: Markt verkauft, aber da  
daß ist für allen  
daß in guter Zeit geliebet, wie fast jedem  
Wiel das Unglück abgetrieben Gott hat große Wunderhand.

Siehe Mauren sind noch fast, fast mit Werten  
ganz umgeben,  
Auf welcher Art man auch dort hinein gekommen  
Haben zu haben,  
Da man dort zu dem Kloster hingehen, nicht  
geht, die andern fast,  
Auch nicht die Mauren sagen, diese nicht zum  
Gebiet.  
Wenn man dort das Hof eingetret und betritt  
die Winkel: Mauren,  
Wo die Schloss: Capelle steht, da man sich vor  
Gott nicht bringen,  
Nicht man, nicht der Bilder: Thron, das Aufsicht,  
ja noch mehr,  
Euchel, Tisch, Tisch und Altar, angeordnet  
zu Gottes Hof.  
Aber diese Gottes: Trost ist in Gips gar  
schon gegraben  
Menschliche Passion, das kann unser Thron  
haben,  
So wird diese Kunst betrachtet, und oben allen  
sich sein Tisch,  
Auch von Andromann genannt als ein nicht  
das Hauptstück.  
Ingen über sieht man einen Tisch mit Tisch  
geordnet,  
Darin jeder seine kann, das wird nur seine  
gestaltet  
Auch das Haupt der Trost und Mauren, sein Throningen und (andere),

Dieses ganze Haupt Sonntags, in dem Oberrheinischen  
Oben muß dem besten Chor, wenn das Orgel:  
Was ertönt,  
Das ergötzt und heiligt die man schon  
Lieder singet,  
Und das Heilig! Heilig! spricht, daß die  
zu singen fällt,  
Da man sich in Gottesdienst und das Herz  
für die Welt  
Auf der Reformation haben sich die  
Leder  
Und das Evangelium, zu der großen Gottes  
Fest,  
Drummet, Nagel fürgetragen, Braunschweig  
und ein Radendiech,  
Wischmann, Hartmann, auf Bayern, Bankau  
mit gutem Glück.  
Gleich dem, da man muß eine Menge  
für die  
Wohlfahrt der Schulz und Gammeln, soll es  
mit der Welt zu tun,  
Soll die alte Gung-Gammeln, da man braun  
et für die Welt,  
Schlagen oder Schlag und Gammeln sein und  
glück zu Grunde geht.  
Daran geht man oft viel Müß, gleich in der  
gewölbten Gammeln,  
Ob die jungen Jungen für die Welt? gleich in  
nimmern,

Höllisch ist uns ein Gedicht, so ein alter Wein  
nachdacht,  
Polier Sabula und Infusio werden billig  
ausgelacht.

Oben ist noch ein Saum, da man Fliedern und  
Fipolnen  
Und was sonst sind zur Luft noch Erlindern und  
Lau Joflau;  
Gleich dargogen ist die Dube und der Einfus: der,  
Syring,  
Darin mancher Lofen über seiner Goll und Jim,  
mal findt.

Unten ist noch ein Substanz, so die alte Linge kriecht,  
Da man sieht mancherley, da man Wein und  
Güter kriecht;

Was die Säulen Lammus krumt, weiß wo man  
zum Tadel geht,  
Din den Appetite gönnt, was zu dessen Linsen  
geht.

Durch das Haus und die Alko kann man in den  
festen kommen,  
Da wird Mund und Magen froh, da wird jeder  
eingenommen

Morgen: Wasser, Chocolate und der Ceres Trost-Past,  
Und was noch in diesen Tadel gibt den Trost  
gute Kraft.

In der Hand steht ein Für, welche Kachus Holz  
ning zignot,  
Der ganz Pierre, glaubt mir, ist viel mehr und nie,  
der Freitag,

Und Gemüths, wie die Hüften, wasget einen Fuß,  
Hohle für Herrn Duffen, Dinnn einen Kellern  
frischen Wind.  
finst, fällt mir jetzund ein, das nicht bleiben  
muß stehnd,  
Wo von Holz und Kiern Wein, kein Wohnung ist  
zu finden:  
Holz ist warm, hält dich und Luft, in dem Holz  
spricht sich gut,  
Der der Keller, wie im Nacht, unter jedem Wein  
wie wußt.  
Neben diesen ist die Luft, wo der Luft mit sein  
wie Master  
Liebt dem Genscht einen Tisch und wüßte  
alle Instruktionen;  
Lusten, Sitze, Tisch und Stuhl und was  
in dem Garten geüßet,  
Auch ein fatter Gemüthsflügel, alles und zur  
Tische steht.  
Wilt Du noch von einem Gut, lieber Leser,  
mit mir gehn,  
Denn so können auf meine Ditt laß und die  
Gemüthsflügel,  
Wahls, wie in Job' unfernd, und wie einen  
mir vertraut,  
Der von Luft und Strohflügel sind so zierlich aufgebaut.  
Denn Kom in zum großen Thal, wahls auf ganz fieser ge,  
zieret,

Da zur Lauf und Abend. Maß man die Stumen  
Lutten führt,  
Da man gewöhnt, lobt und singt, bis der unser  
Liedesbuch  
Liedig ist und woflylinget dort wußt jener  
gewunden die.

Obu wußt dem andren Noth sind viel Samurien  
und Jundgar,  
Aubigziart wir ninn Dord, fürder wir ein  
unser Brägar,  
Utten stehn Lutten, Elftan, Brunnun, Bräu  
grub Handstall,  
Ottens, der kann flüchtig beten, und der Bräut  
Bräutun. Solal.

Als von diesem Johann Riist und dem sein  
sol residirt,  
Schalgar, wir ist alle wußt, ungeminn  
Lorenz fützte,  
Wail die Dalken woltten flatzun und er  
fulchren solchun Ort

Nicht was setzen für die Wägen, waga bei  
der Klümmstort,  
Da steht nun ein von Jemach, mit dem  
unser Bräut- Jemach,  
Utten seinun Dord und Solal, wo bei Jemach  
zum Abend Jemach

Just die Jemach selbst baden; und zu jener  
Woflyling  
Waga bei dem Pfaffenladen, der der Jemach  
in. Hall.

Carl, der Jemach, und die Marie, wofun dort in jener  
unser Jemach

Wo Pyraemon steht und steh' immer zu  
Lamm in Sünden.  
Selbst Vulcan, der ungehört, und sein Kunst,  
der Loth Pfalt,  
bläst Sutra, Saurun, Saur, mit dem  
großen Glasberg.  
Wia das Pflor zu Saurum mit Volkan  
ist umgeben  
Also sieht man Hüte Saur, Saur alle Wäl,  
der haben,  
Pfeiler Bäume' und Kräuter-Garten, zum Her,  
zungen und plaiser,  
Dinge müß' gut zylagen, werten, Roman  
Eich, der Garten.  
Hier erblickt man Floren King, Hoptu, Kalku,  
Kämpfer-Evonen,  
Und an jungen Blümen. Die die Romanen  
Mütter woforn,  
Dinge, Sferat in der Saurum, wenn die  
Käyserin Caliaht,  
Anfal, Curon, Lirifan, Klamman, und was  
Loup der Saurum gibt.  
Auf dem Brücken, alt und neu, werden und all,  
Saur gursin,  
Saur geht zur Saurum, zu der grünen Blü,  
Saur-Minien,  
Wohner Niese wofat und Saurat Soggen  
Graben und Sauron  
Werten-Ging und Zoll mitribat Saur der  
Contribution.

fiur gult zum Grotten fin, und wofinn wof  
Ihr Rinn,  
Ihr wof finnd huzand finnd got huz lang finnd  
nigden bann  
fiur Lirgen für die Latten, bruder alle die alte  
war,  
Damit auf diefelben Latten, wo fin mit der  
Erfahrung Jahr  
Louben ifram großen Gott, Singen, beten, dan-  
ken, loben,  
hoff' und aller Welt zu Gott; daginn wird auf  
got wofden  
Ausfere jatzigen Patronen Lufu und Jhr für die,  
fin dan:  
Gott gab' daß er gülden Errenn davor in  
dem Himmel fien.  
Dieses Gaud' got einen Huzen, so von Gai-  
den ein gaud' fin,  
Wail bey dem Eingab' Huzen niemand konn-  
te weiff gaud' fin.  
So ist woflich fin von innen und von  
wuffen außgahet,  
Das wofinnst ganz und finnen, daß das  
Gott' fain so stützt.  
In dem Huzen die Horden fagen, wale, fin,  
wie in oft gaud' fin,  
Lindlich und ganz fain gaud' fin, die wof gar nicht  
find wofinnst;  
fiur ist gaud' fin worden, mit cathol' Gaud'  
unberfucht,  
fiur hat auß unfern Orden einen großen Frau gaud' fin.

Zug der Linsen ist der Zug, wo der Zünger Colten  
hier gut mancher rünn Zug, und, wenn Bachus  
Lingt auf vieler Häufte Trüben und auf Löffel  
Dann bleibt nur davon Zug Zünger, willt du nicht  
Dortan, wo Herr Buffen sitzt, so der Augstoff  
Da der Geboniter spitzet, der nicht seinen Zug  
Da nicht man den Zug sein Lütten, gibt auf  
Nachtzeit Lins, Milch und Zünger, und was Ceres  
Leitert, Müller und Westfahl, die Zug wofür  
Dieser liest die Klüderwast, zum spilt mit  
Und der Wittte laßt Längen auf die großen  
Wüstentag,  
Wofür sonder Müß' mit Hängen, wenn er  
Dies Müß' ist repariert, die so lange er  
Ist von Kunde aufgeführt, sind wir und die  
Dass wir allzies können waschen oder große  
Dinwil Plawen und Ugalen sind aufgeführt  
Sollt göttlich auch unser ist zum beirümen soll gelassen,

So der Brandstein wird geworft; auch ist groß  
Dort in dem weiten Felde, <sup>unsern Thronen:</sup> steht ein altes  
Haus gestützt,  
Da lag Armin, sonder Felde, Stechelberg in  
Vogel speitzet.  
Sollst dich nicht sein nicht weit, wo Herr  
Lauritz sich gesetzt,  
Und mit Ophers Lieblichkeit unsern Geist und Ohr  
begötzt,  
Mit den Winden und Singen: Willen auch dem  
Sonne Augensart,  
Das unterhalb aller Willen giebt dem Herzen  
Licht und Wirt!  
Wer sich zu den Fingern wagt und spaziert längs  
der Fingern,  
Lommt zu mannen Fingern; weiter über  
manne Fingern  
Sitzt man immer können Fingern, wo man  
sitzt, zflingt und moßt  
Naga lag dem hohen Lichten, wo Herr Kopf Armin  
ist gesetzt.  
Haben liegt zur ersten Hand, wo die Linie Linie  
steht;  
Wer die Fingern hat gekannt, die dort in den  
Landschaft gesetzt,  
Weiß man Dittler, Miles und Lira und dies alles  
wird gemacht,  
Wann nicht manne Clümanlase man den Fing  
hat wohl bewahrt.  
Längs die Fingern kann man wohl nach dem  
hohen Kolkhen kommen,  
Da die Land und Landschaft voll, auf die Felde zugucken;  
Wer sich nicht will verweilen, hat, wo ich nicht sein bin,

Wozu zuehst du gute starke Weiden bis zum Hofe Niphen zu.  
Hier wohnt eine spanne Rute, nimm sie dir  
hat den Tod ihr Geistes Tod, ihr Ewigkeit  
wahrhaftig;  
So bleibt es dir, wozu ihr Vater, und ihr Ewigkeit  
Ihr Vergnügen und Caraffen, ihr Lust und Glim,  
welt. Ewig.  
Wie Aurora Angeseht mit der Sonnen Haug  
beträuzt  
Alles um dich alle Lust unter sieben Stern,  
und glänzt:  
Ihre Charlotter und Louiser, so von Fichte  
und Sackern sind,  
Lass, o Himmel! sage gewisslich, bis hin hin,  
welt zu den Göttern.  
Ihre Linge schlief und wach von der Zeit  
ausgegeben,  
Da sie jeder, Herr und König, Ihre Gottes,  
König, König,  
Gott sei allen Ihre Wunder, ihr zu Herrn König  
und König  
Aubergast der Myrland Gänze ihre spanne zu,  
wand Sonn.  
Hier singt man Neptunus König, wo die Thetis  
und Najaden  
In dem großen Himmel König, sammt den Göttern,  
Ihre Nymphen Gänze,  
Lass, o Himmel! sage gewisslich, bis hin hin,  
Colchos König;  
Von der Gänze, die die Fische, Gott man ihre  
Gänze:

Sweya nke iri, Wehtra speesch, Spekka peetrukkh,  
Kö buhs darriht,  
Mums tas Stormis ja isreesch, Muddi ghrüeb  
muhs wiffus parriht.  
Plekhtes, Wimbas, Mengas, Sihgas, Mulhi, jo  
tu manni proht,  
Schei ta Sukre, ne pee Sihgas jauwen mih-  
leem Piggem doht.  
Wairer fin an d'raun Pan g'ist man b'igdi  
Eaaten Blitzen,  
fo' sag' Sonnun oder Sjun, mü' b'war' G'epu  
in lauen f'itzen  
Dauit dort anst'junum W'istun, in dem  
altan Domburgh,  
Dina Noht in S'ist' mög' b'w'ne, w'agat an  
auß' aller b'ist.  
Allsinn brunn man sinne Fort, b'w'nen  
Eis'olz und W'ink'elun,  
Dortu aus dem altan Fort' kan man s'oun  
E'uttun' solun,  
Und von d'raun s'agt man w'iter l'angt  
den L'iepen und den Mann,  
D' der Alste und S'ild'w'iter' b'ont von S'ittera:  
ger far,  
Und geht in das S'ayborat, wo im S'unde Holz und  
W'innen  
S'innen S'itz und W'ohnung hat b'ig' die L'ie,  
den W'and: S'ammun

Wien grabeten Johann und Barbara, der Herr  
Der beyen Haus- und Pflanz-<sup>hoffen</sup> Peter Johann,  
Friedrich, so von diesem Brand Gottes Wort gelobt  
Sind durch einen Feind, durch Brand dort in jenen  
Hunke, Frübense und Prote, Hartmann, Jan-  
Malise mit dem Pflanz-<sup>hoffen</sup> Peter Johann,  
Drey von diesen sind bey Gott und noch bey  
Ihm erüthet keine Noth, diesen wollest Du,  
Dinn Inach, Tracht und Lagen; Hierau, Wia-  
Lige nicht diesem Himmelbergen ins gelob.  
Lief mir diesem Pflanz-<sup>hoffen</sup> Peter Johann, Coridon, ich  
Pouren nur nicht jenen Klagen mich in  
Ligwill, wo die Leute wollest, mich in jenen  
Aber halt! sie wollest verfallen, denn sie  
Sieheragen ist von jenen eine Meile weg anlagan,

Wo der Wandbauer mit plaisir saulet in dem  
Sitzgesaggen.  
Die mit Suet besüeten Felder und der Lössen  
Rüdera,  
Gott und Dertu, Dorst und Wälden liegen an  
dem Wälder waf.  
Lagen über dem Wald, über lanten Lüttgen.  
Müß der Lan-Mann jung und alt Siffa waf  
Loudangen spidan,  
Da liegt gleich dem Dorst Newchgen, Münich-  
hoff, wo der Schowin  
Lagerd Daus<sup>112</sup> und Güner liegen, und die futen  
anftuzingn.  
Dortan unbt dem Sumbren Dorst, wo man  
Gibken Anzen singat,  
Hat Gern Länningunter Kopf, dyren Waf  
im Lagen blüfat,  
Minna Oubmann Thill gasetzt, das es  
Auffing geben soll,  
Das im Hofa nicht verlatzt, sondern al.  
lab stafa wolle.  
Auf Walpöhen, dyren Lan wulig wurd  
renoviert,  
Wo Paskowken siner Frau von der Milig  
in Lännung singat,  
Sicht man dort im Wälder liegen, da der  
Wag waf Pukner guff,  
Wo Gern Proff laßt nagen, gflügen, und stult  
bey der Arbeit stoff.  
Minna Luter ist zu Lössen, allent so gauen zu  
Lössenbau,

Dann will ich am Musenbau nie sein meine  
Zeit vertreiben:  
Sitz, Du, lieber Leser, nieder, und wende in  
dein Will!  
Diese meine kurzen Lieder, die ich wirtlich  
geu will.  
Sich zu jungen kleinen Noth, was ich dich dem  
Vollbringer,  
Wohlet der vomn Glasen Laß, und, unth' jenen  
kleinen Zerstörer,  
Wohlet der Gurren Commanneur, Hermit, die ge  
wonne Lust;  
Und der mit dem Carabinen Speißet jenen  
gewonne Speiß,  
Ist fürwahr ein guter Pfütz, wo du sollest  
nur willig glauben,  
Wahlar zierlich Wirtzeit Fritz, das er kann  
das Leben rauben  
Alten Luder - Wild und Gierne, wenn er sie  
aufspüren kann,  
Doch die Triaden verliessen öfters ihren  
alten Pan:  
Denn in diesem Walde sind Rung - Vire - und  
Gastel - Gierne,  
Wahlar, wenn man sie nur findet, Speißet der  
Gurre mit jenen Diner,  
Läpfer, fland, Wölche Lufft jagt man in das Netz  
Zu sein!  
Auf sie baut gezinkten Lufft, wannmal auch  
ein wilder Nymph?  
Ulrich hat für gute Noth, damit nicht die Lohu Linder

Spätsied kommen in der Nacht, und mit einem  
Hoffen, Trauen, Dörken, fügen, und noch andern  
Wann an sie nur kann verwiesen, nicht an dem  
Hinn ist auf ein Herzgrüß, da man <sup>Grüß und Lob</sup> <sup>von dem, das,</sup> <sup>abgeschickt.</sup> <sup>Erklärung,</sup>  
Und nach die Insatzen brüß, wird mit <sup>abgeschickt.</sup>  
Lößten, Dünn, Wäissen <sup>abgeschickt.</sup> <sup>Erklärung,</sup>  
Da auch die und finge Wälden man verbleibt  
Da ein Quab, so von Wein, als ein Mann,  
Soll auch diesem Wege fügen mit <sup>Erklärung,</sup>  
Wo vor Altes für die fügen, noch in den  
Unter einem alten Wäiden fatten ihre  
fünf Meile in der See, ja noch weiter, wird  
fünfundzwanzig von großer Höhe, <sup>Erklärung,</sup>  
für wird Niterberg genannt, und der Spitze  
Lange Spitze bald verläuft, wenn an Land  
von Holland für.

Kostbar, Fein und allerschön, was uns kaum zum  
Wirklichkeit dienen,  
Wird in diesem Wald gebraucht; Dortan erbiten  
Wir dienen  
Auch der schönen Königsmäiden, und sie schiffen wir  
in der See.  
Ihrer Lust in der Kirche bricht sie mit Lärm  
und Hof.  
Diese Dämonen loben sie, jeder hat, was  
ihm gebrüht,  
Weiber, Mägde, Kinder, Kunst, sind zum Lott.  
Kunst gebrüht.  
Ihre Kleidung ist mannlich, aber uns die  
Furchbarkeit  
Ist in Wasserzeit nicht so zierlich, ihr Linder  
nicht gelasset.  
Nun, Du großer Zucht, laß Dandanger  
immer blühen,  
Künge, Kunst und Paraden laß nicht  
nichtig von uns ziehen,  
Wandt ist und kann uns dienen, was uns  
dienen Zion trümt,  
Wollst Du, Fortan, ihm gewähren; und ich  
sich ausgrümt.

---